WIRTSCHAFT INFORM

Wirtschaftsförderung Hamm informiert | Juli 2013

Foto: ©Heinz Faußner, Hamm

Stefan Schumacher und Andreas Osterhoff von p:os im Innenhof ihres neuen Firmengebäudes

Gute Idee: Kultur- und Kreativwirtschaft

Portraits:	Martin-Luther-Viertel	| Seiten 2 – 3
	p:os	| Seite 4
	Galerie Kley, Mirabyte	| Seite 5
Namen & Nachrichten:	Prologis InlogParc, Hellmich und DHL	| Seite 6
	MobS, CS Parts Logistics	| Seite 7
Tipps & Termine:	Fachoberschule für Gestaltung	
	Seminare	| Seite 11
News:	Familienbewusste Unternehmen	| Seite 16

Wirtschaftsförderung Hamm

Hamm braucht Kreative

Die Kreativ- und Kulturwirtschaft wird häufig unterschätzt. Zu ihr gehören nicht nur freischaffende Künstler, sondern auch Branchen wie der Buch- und Pressemarkt, Werbung, Design und Architektur sowie die Software- und Spielebranche. Im Jahr 2010 gab es in Hamm 240 umsatzsteuerpflichtige Unternehmen und Freiberufler in diesen Erwerbszweigen, die rund 183 Mio. Euro Umsatz erzielten. Da es zahlreiche Einzelkämpfer und Kleinstbetriebe gibt, die nicht unter die Umsatzsteuerpflicht fallen, liegt die tatsächliche Zahl der Betriebe noch deutlich höher. Die IHK zu Dortmund legte kürzlich eine Analyse vor, wonach in Hamm 532 Mitgliedsbetriebe in der Kreativ- und Kulturwirtschaft tätig sind – und das ohne Freiberufler.

Die Kreativ- und Kulturwirtschaft ist also schon für sich ein bedeutender Wirtschaftszweig, der Umsätze erzielt und Arbeitsplätze schafft. Ihre Bedeutung geht jedoch darüber hinaus. Denn wie keine andere Branche wirkt sie in andere Bereiche hinein: Z. B. kein Industriezweig kommt ohne Design und Werbung aus. Und Werber und Designer beziehen Impulse und Ideen aus der darstellenden Kunst. Kreativität heißt: Neues schaffen, abseits der eingefahrenen Wege. So wie der Software-Hersteller Mirabyte, der auf der CeBit den Innovationspreis gewann, oder die p:os handels gmbh, die mithilfe von Mickey Mouse und Tigerente innerhalb weniger Jahre 50 Arbeitsplätze schaffte. Oder auch der Galerist Kley. Ohne ihn und seine Künstlerfreunde gäbe es in Hamm keinen Elefanten und wohl auch keinen Maxipark.

Es gibt noch einen Aspekt, der die Kultur- und Kreativwirtschaft so wertvoll macht: Sie schafft Lebensqualität. Das wird immer wichtiger in der Konkurrenz der Kommunen um qualifizierte Gründungen und Mitarbeiter. Das Martin-Luther-Viertel ist ein Beispiel dafür, wie engagierte Bürger und Gewerbetreibende mit Kunst einen Standort aufwerteten und zahlreiche weitere Kreative anlockten.

Ich wünsche Ihnen einen kreativen Sommer!

Ihr

Christoph Dammermann

Fotos: Heinz Feußner, Hamm

Standortfaktor Das Martin-Lut

Mit Kunst, Kultur und Fantasie haben engagierte Bürger und Gewerbetreibende die Aufwertung der Hammer Innenstadt selbst in die Hand genommen. Mit Erfolg: Das Martin-Luther-Viertel ist heute ein lebendiger Standort mit Flair.

Das Martin-Luther-Viertel ist das Stadtquartier der kleinen, individuellen Läden, der Galerien und Studios. Hier findet man italienische Feinkost und französische Tischkultur, exotische Musikinstrumente und antiquarische Bücher. Es gibt Galerien, Restaurants und Veranstaltungsräume. Auf dem Platz unterm Kirchturm hocken an warmen Sommerabenden Jung und Alt bis spät in die Nacht bei einem Cocktail oder einem Glas Wein. Hier wohnt man, lebt man, arbeitet man gern.

Dabei hätte alles auch ganz anders kommen können. Vor 15 Jahren drohten die Straßenzüge rund um die Martin-Luther-Kirche, nur wenige Meter von der Fußgängerzone entfernt, zur Dreckecke der Innenstadt zu verkommen: düstere Ecken, beschmierte Wände, umgestürzte Mülleimer. Vandalismus und Kleinkriminalität wurden zum Problem. Eine Spirale von Leerstand und Verwahrlosung setzte ein. Immer mehr Händler und Anwohner sahen zu, dass sie wegkamen. Doch andere wollten nicht aufgeben.

„Man kann ein Stadtviertel innerhalb kurzer Zeit völlig umkrempeln", glaubt Werner Reumke, Sprecher des Vereins zur Förderung des Martin-Luther-Viertels. Werner Reumke ist Kaufmann (Mersch & Röper) und einer von denen, die 1999 antraten, ihren Stadtteil vor der Verwahrlosung zu retten. Sie gründeten eine Bürgerinitiative und erfanden das „Martin-Luther-Viertel". Denn ursprünglich gab es in Hamm gar keine Quartiersnamen. Was heute „Luther-Viertel" heißt, war bis dato einfach ein Teil der Innenstadt.

„Wir haben Licht angemacht", beschreibt Werner Reumke die Aktivitäten der ersten Zeit. Tatsächlich ließen die Gewerbetreibenden zunächst einfach das Licht in der Nacht brennen. Aus der Bürgerinitiative wurde ein Verein, und von Anfang an arbeitete man eng mit der Stadt Hamm zusammen. Je besser man sich im Laufe der Jahre kennenlernte, desto reibungsloser klappte die Zusammenarbeit mit den Fachämtern und dem Stadtmarketing.

Durch Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit konnten die Leerstände verringert, Existenzgründer ins Viertel gelockt werden. Die Gemeinde der evangelischen Lutherkirche und die Hammer Wohnungsbaugenossenschaft, der ein großer Block mit

Kunst her-Viertel

Ulla Büchel

Heinz Feußner

Anna Hübsch

Sozialwohnungen im Viertel gehört, wurden ins Boot geholt. Die Wirtschaftsförderung Hamm und das Stadtmarketing unterstützen den Verein bei der Suche nach Mietern, so konnte sie z. B. für eines der beiden ehemaligen Kinos das Enchilada mit mexikanischer Erlebnisgastronomie gewinnen. Neueste Erfolge sind die Eröffnung des Restaurants Olive und die Vermietung der ehemaligen Räume von Büro Thiesbrummel an eine Versicherung. Für das ehemalige Rossini soll auch schon ein Interessent bekannt sein.

Dem Stadtquartier durch Kunst und Kultur Profil zu verleihen, ist eines der wichtigsten Anliegen des Vereins. „Ich glaube, es gibt in Nordrhein-Westfalen kein Stadtviertel, das durch Eigeninitiative der Bürger so viel Kunst auf die Straße gebracht hat wie wir", sagt Werner Reumke. Das Viertel umfasst nur wenige Straßenzüge, aber an allen Ecken, in Schaufenstern und auf Giebelwänden ist Kunst zu sehen: Skulpturen, Installationen, Gemälde, Zeichnungen. Sie wurden inzwischen im „Museum.Urbane. Kunst – M.U.K." zusammengefasst, zu der ein kleiner Führer herausgegeben wurde. Eine der engagiertesten Künstlerinnen, Martine Mallet, verfasst zurzeit einen Comic über das Luther-Viertel.

14 Jahre später können sich die Erfolge sehen lassen. „1999 hatten wir einen Leerstand von fast 50 Prozent", erzählt Reumke. „Heute sind fast alle Ladenlokale belegt, und selbst in den Hinterhöfen ist Leben. Und wir sind sehr glücklich, dass sich hier so viele Kreative angesiedelt haten. Das hätten wir uns nicht träumen lassen."

Die Mischung ist bunt. „Musik Hans" vertreibt Musikinstrumente, originelle Wohnaccessoires gibt es im „Wohnhaus" und bei der Textildesignerin Andrea Seibert „Frau van Lux". In einem Hinterhof gründete Anna Hübsch das „Arto" mit Atelier und einer Malschule. Weitere Ateliers betreiben Hilde Stork, Kai Wohlgemuth, Ulla Büchel und der Fotograf Heinz Feußner. Auch der Fotograf Karsten Kettermann ist mit seinem Studio und einer Fotoschule im Luther-Viertel ansässig. Es gibt zwei Buchantiquariate: der „Bouquinist" von Angelika Kampa und der „Atrium Buchpalast" von Friedhelm Nonte. Kürzlich wurde im Viertel sogar der Neubau eines Mehrfamilienhauses fertiggestellt. „Ein klares Zeichen für die gestiegene Wertschätzung des Quartiers", urteilt Reumke.

Und wenn dann doch einmal Leerstand auftritt, lässt sich der Verein etwas einfallen. So wurde jetzt das „Filmmuseum im alten Bäckerei Café" mit alter Film- und Fototechnik in den Räumen der ehemaligen Bäckerei Dolle eröffnet. Zahlreiche Hammer Bürgerinnen und Bürger spendeten dafür aus ihrem eigenen Bestand. Filmvorführgeräte knüpfen an die Tradition der Kinos an, das Marienhospital wird sich demnächst mit alten Röntgengeräten an dem Museum beteiligen. Als die ehrenamtlichen Helfer in der alten Bäckerei die Tapeten abkratzten, stießen sie auf so gut erhaltene Fliesen, dass nun zusätzlich ein kleines Museum über die Geschichte des Bäckereihandwerks geplant wird. Die Bäckerei Hosselmann aus Bockum-Hövel hat bereits Ausstellungsstücke zugesagt. Auch andere Unternehmen außerhalb des Martin-Luther-Viertels unterstützen den Verein immer wieder. „Das Bockum-Höveler Unternehmen Heckmann Service half uns schon bei Transporten oder Fundamenten, Dachdecker Wulf mit Gerüsten, Kortmann bei elektrischen Installationen", zählt Reumke nur einige der vielen Beispiele auf. Im ehemaligen „Teehaus" wurde zwischenzeitlich ein Trödelmarkt untergebracht.

Kulturelle Veranstaltungen bringen immer mehr Menschen ins Quartier. Das Luther-Viertel-Fest „La Fête" ist bereits zu den beliebtesten Festen in Hamm avanciert. Doch auch die zahlreichen kleineren Veranstaltungen des Vereins sowie zahlreicher weiterer Akteure tragen damit zum guten Image eines lebendigen Stadtteils bei. Selbst Metzgermeister Milk stellt seine Räume der „Mensa" regelmäßig für Konzerte zur Verfügung. Fünf bis acht Veranstaltungen im Monat kommen so zusammen, mit Hunderten von Besuchern. Das macht das Viertel sicherer, ist gut für die Händler und für die Gastronomen. Werner Reumke: „Selbst Leute aus anderen Städten sind Mitglied im Verein geworden, weil sie es gut finden, was wir hier machen. Wir machen anderen Mut."

www.martin-luther-viertel-hamm.de

Karsten Kettermann

Friedhelm Nonte

Andrea Seibert

Hilde Storck

Kai Wohlgemuth

Kaufmänner und Querdenker

p:os machte Ex-Bücherei zur Handelszentrale für Lizenzprodukte

Die Mitarbeiter von p:os vor ihrem neuen Domizil

Ob Minnie Mouse, Wickie oder Tigerente, ob Spiderman, Lillebi oder Monster High – aus den Regalen im Showroom von p:os grüßen die Helden der Kinderzimmer. Die Firma p:os handelt mit Lizenzprodukten. Das heißt, sie erwirbt bei den Lizenzgebern – zum Beispiel Walt Disney – das Recht, Teller mit dem Motiv von Minnie Mouse herzustellen und in den Handel zu bringen. Die Schaltzentrale des weltweiten Geschäfts befindet sich seit Mai in der ehemaligen Stadtbücherei in der Hammer Innenstadt.

Offen, hell, klar wirkt das Gebäude – von innen wie von außen. „Das passt zu uns", findet Stefan Schumacher, zusammen mit Andreas Osterhoff geschäftsführender Gesellschafter der p:os handels gmbh. Architekt Klaus Filbert hat es verstanden, das Gebäude technisch auf den aktuellen Stand zu bringen und dabei die Qualitäten der Architektur aus den 1960er Jahren nicht nur zu erhalten, sondern sogar zu unterstreichen. Die neuen Fensterbänder und der weiße Dämmputz harmonieren perfekt mit der benachbarten Musikschule. Im Inneren wurde weitgehend auf Trennwände verzichtet, so dass das Licht von allen Seiten durch 1.800 m² Bürofläche fluten kann. Über den Innenhof wurde ein riesiges Sonnensegel aus verstellbaren Metalllamellen errichtet, damit sich das Gebäude nicht zu sehr aufheizt. Demnächst soll hier auch wieder ein Springbrunnen sprudeln. Dort, wo früher die Bühne der Stadtbücherei war, befindet sich heute eine Cafeteria. Akustikdecken, Holzböden und Stoffbespannungen sorgen für angenehme Arbeitsplätze in den Großraumbüros. Rund 50 Mitarbeiter sind hier beschäftigt.

Zum Teil lässt das Unternehmen die Waren in Fernost produzieren. Dabei achten die Unternehmer sehr genau auf die Einhaltung von Produktionsstandards, auch was die Arbeitsbedingungen angeht. Alle Lieferanten werden regelmäßig besucht und von unabhängigen, international anerkannten Instituten überprüft und zertifiziert. „Wir tun dies aus gesellschaftlicher Verantwortung", erläutert Stefan Schumacher. „Aber unsere Lizenzgeber erwarten das auch von uns. Janosch will seine Tigerente schließlich nicht in den Tagesthemen sehen."

Die gesamte Lager- und Lieferlogistik wird mit einem mittelständischen Familienbetrieb in Niedersachsen abgewickelt. Die Waren von p:os sind sowohl in Fachgeschäften als auch bei Discountern zu finden, als Permanentsortiment oder Aktionsware. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem deutschsprachigen Markt. Das schließt jedoch nicht aus, dass bestimmte Aktionen auch im Ausland platziert werden. So konnte Osterhoff zum Beispiel gerade mit einem AC/DC-Dosenbier, gebraut von der Karlsberg Brauerei in Homburg, auf dem US-amerikanischen Markt landen. Bei Getränken arbeitet p:os in der Regel mit deutschen Herstellern zusammen, bei Pralinen auch gern mit belgischen.

Osterhoff und Schumacher gründeten p:os vor elf Jahren. Das Kürzel p:os steht für das Führungsduo: „Partner: Osterhoff Schumacher". Die beiden hatten sich in Krefeld bei einem börsennotierten Unternehmen der New Economy kennengelernt. „Wir sind ein Dream-Team", findet Schumacher. „Andreas hat tolle Ideen, er ist der Querdenker, und ich bin mehr der Kaufmann, der die Ideen operativ im Handel umsetzt. Genau die richtige Kombination in dieser Branche." Schumacher folgte Osterhoff in dessen Heimatstadt Hamm, um hier gemeinsam das eigene Unternehmen aufzubauen. Seitdem hat sich p:os zu einem der führenden Lizenznehmer entwickelt. „Überzogen schnelles Wachstum ist jedoch nicht unser Ziel", betont Andreas Osterhoff. „Wir wollen unseren Erfahrungsvorsprung dazu nutzen, in einer rasanten Branche verlässliche Standbeine zu entwickeln, die uns einen nachhaltigen Erfolg sichern."

www.pos-germany.de

Impulse fürs Stadtleben

Galerie Kley seit 42 Jahren Treffpunkt von Kreativen

Werner Kley in seiner Galerie

„Möglichkeiten auf Blau" steht auf dem Ausstellungskatalog mit Aquarellen von Heinz Trökes. Am 27. Juli wird die Ausstellung zum 100. Geburtstag des Bauhaus-Schülers in der Galerie Kley eröffnet. „Heinz Trökes war für uns so etwas wie ein väterlicher Freund", sagt Inhaber Werner Kley. „Daher haben wir auch den Katalog mitfinanziert. Und daher wird die Ausstellung nach der Schau im Lindenau-Museum Altenburg direkt nach Hamm kommen."

Auf Möglichkeiten richtet Werner Kley gern das Augenmerk. Er setzte alle Hebel in Bewegung, um die Landesgartenschau auf eine Hammer Zechenbrache zu holen. Als bei einer Besichtigung des Geländes Horst Rellecke die Idee äußerte, aus der Kohlenwäsche einen Elefanten zu machen, bat ihn Kley am selben Tag um eine Skizze. „Ich habe keine Zeichenutensilien dabei", wandte Relleke ein. „Ich leihe dir einen Bleistift", antwortete Kley. Die Skizze ging an die Presse. Die Vision vom Elefanten wurde Realität und ein Markenzeichen für Hamm.

Auch Friedensreich Hundertwasser, der den hinteren Teil der Kohlenwäsche gestaltete, verkehrte in der Galerie. James Rizzi malte für Kley den Golfplatz Drechen. Und die Ansiedlung von Otmar Alt in Hamm wäre ohne die Galerie unwahrscheinlich gewesen. Seit Werner Kley die Galerie 1971 zusätzlich zu seinem Garten- und Landschaftsbau gründete, knüpft er mit Leidenschaft Netzwerke für die Kunst. Zwei Arbeitsplätze bietet die Galerie selbst mit ihren vielseitigen Ausstellungen. Sehr viel mehr hat sie durch die Impulse geschaffen, die von ihr ausgingen. Werner Kley ist überzeugt: „Wir brauchen Künstler, um Grenzen im Kopf zu überschreiten. Ohne Kunst erstarren Gesellschaft und Wirtschaft und können auf Dauer nicht überleben."

www.galerie-kley.de

Digitale Werbung für jedermann

Hammer Software-Unternehmen mirabyte® erhielt Innovationspreis-IT

Einfache Lösungen für die Bedienung moderner Technologien – das ist das Erfolgsrezept des Software-Herstellers mirabyte®. Mit der Digital-Signage-Software „FrontFace" gewannen die Hammer Informatiker auf der CeBit 2013 den Innovationspreis-IT.

Daniela Schwieren, Dr. Joachim Schwieren und Sascha Lange von mirabyte® aus Hamm

Um die Einsatzmöglichkeiten von „Front Face" zu veranschaulichen, schildert Dr. Joachim Schwieren, Geschäftsführer von mirabyte®, das Beispiel der Feuerwehr Hamm. Da die Dienstpläne in einem speziellen Programm erstellt werden müssen, das nur den Ausdruck zulässt, mussten die Pläne bis zur Einführung von FrontFace auf Papier an die Wachen verteilt werden. Nun können sie direkt auf Displays in den einzelnen Wachen eingespielt werden, so dass jeder sofort Bescheid weiß und auch Änderungen schnell kommuniziert werden können. „Mit der Funktion ‚Print2Screen' können Inhalte aus jeder Windows-Anwendung in Informations- oder Werbebildschirme eingespielt werden", erklärt Dr. Schwieren.

Die komfortable Bedienung macht die Software für kleine und mittlere Unternehmen so interessant. Die Nachfrage ist weltweit groß, zurzeit wird eine Vertriebspartnerschaft im arabischen Raum aufgebaut. Bislang kam das 2005 gegründete und im Hamtec ansässige Unternehmen mit zwei angestellten und zwei freien Mitarbeitern aus, bei einem hohen Grad an Automatisierung und Outsourcing. „Doch in diesem Jahr werden wir mit Sicherheit zusätzliche Mitarbeiter einstellen", prognostiziert Dr. Schwieren.

Ein weiterer Schwerpunkt von mirabyte® ist die Entwicklung einer interaktiven Software für die Bedienung von Info-Terminals und Touchscreen-Systemen. Eine solche Software wird zum Beispiel bei touristischen Informationen, aber auch für die interne Kommunikation in Unternehmen eingesetzt.

www.mirabyte.com

Startschuss im InlogParc

Prologis plant Logistikpark

Christoph Dammermann und Alexander Heubes freuen sich über den Startschuss im InlogParc

Für die erste Ansiedlung auf ihren Flächen im InlogParc hat die Wirtschaftsförderung Hamm einen starken Immobilienexperten gewonnen: Prologis, Inc., der führende globale Eigentümer, Betreiber und Entwickler von Logistikimmobilien, plant dort auf einem 64.000 Quadratmeter großen Areal einen eigenen Logistikpark zu errichten. Hier sollen moderne und flexible Logistikflächen zur Vermietung entstehen.

Über den Vertragsabschluss mit Prologis freut sich Wirtschaftsförderungs-Chef Christoph Dammermann: „Zusammen mit Prologis bedienen wir in Hamm ein neues Marktsegment, das allen Beteiligten große Wachstumsmöglichkeiten bietet. In der Vergangenheit haben wir immer wieder festgestellt, dass die Nachfrage nach kurzfristig verfügbaren, flexiblen oder kleinteiligen Flächen für Produktions- und Logistikunternehmen sehr groß ist. Das Konzept von Prologis bedient genau diesen Markt. Insbesondere für kleinere Logistikdienstleister wird Prologis hier ein attraktives Flächenangebot realisieren."

„Hamm hat das Potenzial, ein wichtiger Logistikstandort zu werden – dank seiner gut ausgebildeten Fachkräfte und seiner flexiblen Logistikimmobilienlösungen, die für Unternehmen, die in den nächsten Jahren ungehindert expandieren möchten, eine entscheidende Rolle spielen", sagt Alexander Heubes, Vice President, Market Officer West & Central Germany bei Prologis. „Dank der bereits vorhandenen Infrastruktur im InlogParc ist es uns möglich, das Bauvorhaben innerhalb kürzester Zeit abzuwickeln. Dabei legen wir größten Wert auf eine nachhaltige Bauweise wie zum Beispiel eine LED-Außenbeleuchtung und die Begrünung der Bürodachflächen für eine zusätzliche Isolierung."

Als langfristiger Eigentümer steht Prologis seinen Kunden mit dem eigenen Property Management Team zur Seite, das einen nachhaltigen Betrieb des Logistikparks sichert.

Das als Industriegebiet ausgewiesene Gelände mit rechtskräftigem Bebauungsplan ermöglicht einen 24-Stunden-Betrieb und ist unmittelbar an die A2 nahe dem Kamener Kreuz sowie an das überregionale Schienennetz angebunden. Zudem besteht die Möglichkeit, den Containerterminal im angrenzenden Industriegebiet „Am Mersch" zu nutzen.

www.prologis.com

Neue DHL-Zustellbasis

Bauunternehmen Hellmich investiert in Hamm-Uentrop

An der Trianelstraße in Uentrop sind zurzeit intensive Bauarbeiten im Gange. Zwischen DuPont und dem Kunststoffrecycling-Unternehmen Reiling entsteht die neue mechanisierte Zustellbasis (mechZB) von DHL, dem Paketdienstleister der Deutschen Post. Vor allem die verkehrsgünstige Lage an der A2 hatte DHL zu dieser Standortentscheidung bewogen.

Auf dem ca. 14.500 m² großen Gelände entstehen ein ca. 4.500 m² großes Verteilzentrum sowie ca. 500 m² Büroflächen. Damit bilden die sogenannten „mechZBs" neben den Paketzentren eine zweite wichtige Säule des neuen Paketkonzeptes der Deutschen Post DHL. Anfang 2014 soll die Anlage mit ca. 70 Beschäftigten ihren Betrieb aufnehmen. Dann können hier mehr als 30.000 Pakete pro Stunde abgewickelt werden.

Der neue Standort befindet sich auf ehemaligem DuPont-Gelände. Die Wirtschaftsförderung Hamm hatte den Kontakt zwischen DuPont und dem Bauunternehmen Hellmich aus Dinslaken vermittelt. Hellmich ist jetzt Eigentümer und Bauherr des Gebäudes. DHL wird das Gebäude mieten.

Wärmeenergie auf Rädern

Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann enthüllt den Mobilen Sorptionsspeicher (MobS)

Von außen sieht der Mobile Sorptionsspeicher (MobS), der am 17. Mai enthüllt wurde, wie eine Metallröhre aus. Gut acht Meter lang, rund 2,50 Meter im Durchmesser, 24 Tonnen schwer – passend für einen Sattelschlepper. Es ist eine Weltneuheit, die vom bayerischen Zentrum für Angewandte Energieforschung (ZAE) entwickelt und von der Firma Hoffmeier Industrieanlagen in Hamm gebaut wurde.

Der MobS dient dazu, Wärmeenergie von der Müllverbrennungsanlage (MVA) zur Firma Jäckering am Hammer Hafen zu transportieren. Denn an der MVA entsteht durch Verbrennung Wärme, Jäckering hingegen benötigt Energie zum Trocknen des Getreides. Das Forschungsprojekt wird mit 2,7 Mio. Euro gefördert und testet erstmals die wirtschaftliche Anwendung eines Mobilen Sorptionsspeichers.

In der Metallröhre des MobS befindet sich Zeolith, ein mikroporöses Material aus Aluminium- und Siliciumoxid. Nur ein Gramm kann eine Oberfläche von bis zu einem Quadratkilometer aufweisen. An dem Material lagert sich Wasserdampf ab. Die heiße Luft der MVA trocknet das Zeolith, treibt den Wasserdampf also aus. Wenn nun in der Firma Jäckering der Container entladen wird, strömt kühlere, relativ feuchte Luft durch das Zeolith. Wie ein Schwamm saugt das Zeolith die Feuchtigkeit an. Dadurch entsteht so viel Kondensationswärme, wie vorher in der MVA an Wärme zugefügt wurde. Mit dem MobS kann Energie also verlustfrei gespeichert und an einen anderen Ort gebracht werden.

www.mobile-waermespeicher.de

zdi-Projekt: Kunst und Technik

So lebendig kann die Vermittlung von Kreativität und technischem Verständnis aussehen: In einem Projekt des zdi-Zentrums Hamm haben 16 Schülern der freien Waldorfschule die Gelegenheit, eine eigene Skulptur für den Maximilian-Park in Hamm zu schaffen. Unter der künstlerischen Leitung des Bildhauers und Technikers Harald K. Müller entwerfen und bearbeiten sie Reliefplatten, die zu einer gemeinsamen Skulptur zusammengebaut werden.

Das ganze Projekt umfasst eine Dauer von drei Monaten und wird Eindrücke über die Vielseitigkeit der Bildhauerei, die Bearbeitung unterschiedlicher Materialein und die technischen Planungen für den Aufbau einer Skulptur vermitteln. Das Unternehmen Mannesmann-Line-Pipe stellt die Trägerkonstruktion für die Skulptur her und wird den Schülern bei einer Betriebsbesichtigung den Herstellungsprozess und die passenden Berufsbilder erläutern. Die Maßnahmen des zdi-Zentrums Hamm werden im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung von der Agentur für Arbeit gefördert.

zdi-Zentrum unter www.wf-hamm.de

Tag der Logistik bei CS Parts Logistics

Als CS Parts Logistics im vergangenen Jahr erstmals junge Menschen zum Tag der Logistik zur Logistik-Rallye in die Firmenräume einlud, übertraf die Resonanz alle Erwartungen: 180 junge Leute kamen, Fernsehen und Fachzeitschriften berichteten groß. Niemand rechnete damit, dass dieser Erfolg noch einmal erreicht werden könne. Doch diesmal kamen 400.

„Die Veranstaltung war bereits kurz nach Bekanntgabe bis auf den letzten Platz ausgebucht", berichtet Carsten Lantzerath-Flesch von der Wirtschaftsförderung Hamm. Die Wirtschaftsförderung hatte die Veranstaltung zum Tag der Logistik am 14. April wieder mit CS Parts Logistics und weiteren Gastgebern organisiert, darunter die Firmen Claas, Stute, aba Logistics, die SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm, die IHK zu Dortmund, das Bildungswerk Verkehr, Wirtschaft, Logistik NRW und die Erlenbachschule.

Information:
Wirtschaftsförderung Hamm
Carsten Lantzerath-Flesch
Telefon 02381 / 9293-302

10 Jahre, 4.600 Teilnehmer

Beratungstage für Existenzgründer sind ein Dauerbrenner

10 Jahre kompetente Beratung für Gründungswillige: Zum Jubiläum kamen aktive und ehemalige Berater

Jeden dritten Dienstag im Monat ist in Hamm „Gründertag" – und das nun seit zehn Jahren ohne Unterbrechung. „Wir sind stolz, mit den offenen Beratungstagen in Hamm ein Format etabliert zu haben, das so gut ankommt", freut sich Martin Löckmann von der Wirtschaftsförderung Hamm über das Jubiläum. Seit dem ersten Gründertag findet die Veranstaltung zwölfmal im Jahr statt, bislang ist keine einzige ausgefallen. 4.600 Gründungsinteressierte besuchten die Beratungstage. Inzwischen wird die Veranstaltung auch außerhalb von Hamm hoch geschätzt, etwa jeder fünfte Gründungsinteressierte kommt aus den Nachbarkreisen.

An den Beratungstagen in den Räumen der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft im Heinrich-von-Kleist-Forum können die Besucher ohne Voranmeldung teilnehmen. Das Besondere der Hammer Beratungstage: Die Interessierten erhalten Basiswissen zum Thema Existenzgründung sowie praxisorientierte Tipps von einem ganzen Team erfahrener Referenten. Vertreten sind die Arbeitsagentur, das Finanzamt, die IHK, die örtlichen Kreditinstitute, die IKK classic und die Unternehmensbetreuung der Wirtschaftsförderung. „Der Erfolg der Gründertage ist dem motivierten und engagierten Beraterteam zu verdanken", sagt Löckmann. „Alle Institutionen sind bei der Stange geblieben, und im Laufe der Jahre hat sich ein gut funktionierendes Netzwerk entwickelt, das den Teilnehmern auch noch nach der Gründung nützlich sein kann."

Information:
Wirtschaftsförderung Hamm
Doris Ellingen
Telefon 02381 / 9293-402
Martina Maul
Telefon 02381 / 9293-404

Arbeitgebervorteil Employer Branding

Den besten Bewerber finden, einstellen und im Unternehmen halten

Markenartikel verkaufen sich besser als No-Name-Produkte. Die Marke, die dahintersteckt, wurde sorgfältig entwickelt, wird ständig gepflegt und gegen Plagiate verteidigt. Dieses Prinzip gilt auch auf dem Arbeitsmarkt. Unternehmen, die als Arbeitgeber ein gutes Image haben, nutzen dies als Marke für ihre erfolgreiche Personalplanung. Die Erreichung dieses Zieles setzt einen konsequenten Prozess voraus, die Entwicklung einer Arbeitgebermarke, genannt Employer Branding.

Sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren hilft, auch Stellen mit hohen Anforderungen zu besetzen. Bis sich Unternehmen allerdings von anderen Wettbewerbern im Arbeitsmarkt positiv abheben, muss viel Arbeit im eigenen Hause geleistet werden.

Eine Reihe von prominenten Unternehmen hat diesen Weg bereits mit Erfolg zurückgelegt. So die Stuttgarter Straßenbahnen, deren Werbeplakate einen Elefanten auf einem Bahnsteig, wartend auf die nächste Bahn, zeigen. Damit verbunden ist der Slogan „Was würden Sie jetzt tun?" Dieses Plakat, verbunden mit den dahinterstehenden Veränderungen, hat dazu geführt, dass das Unternehmen sich heute als interessanter Arbeitgeber präsentiert. Es kann im Wettkampf um Bewerber neben anderen ansässigen Konzernen wie Daimler, Porsche oder Bosch bestehen.

Wer mehr darüber erfahren möchte, kann darüber im Arbeitgebermagazin Faktor A der Bundesagentur für Arbeit nachlesen. Faktor A hat sich in seiner Mai-Ausgabe eingehend mit dem Employer Branding befasst und beschreibt neben der Erfolgsgeschichte der Stuttgarter Straßenbahnen auch die von McDonald's und der Deutschen Bahn. Ein Test kann Aufschluss darüber geben, ob das eigene Unternehmen die Hürde zum attraktiven Arbeitgeber bereits genommen hat.

Faktor A kann im Internet unter der Adresse www.faktor-a.arbeitsagentur.de bestellt werden. Interessenten erhalten jeden Monat kostenlos per E-Mail einen Infodienst und viermal im Jahr das gedruckte Magazin.

Arbeitgeber, die mehr über dieses Thema erfahren möchten, können sich auch an ihren persönlichen Ansprechpartner im Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Hamm wenden oder nutzen die kostenlose Service-Nr. für Arbeitgeber
Telefon 0800 4 5555 20.

MS-Wissenschaft

Alle Generationen in einem Boot

Fynn Willingmann auf der MS Wissenschaft

Die MS Wissenschaft ging auch in diesem Juni wieder in Hamm vor Anker. Das Frachtschiff hatte den Bauch voll mit einer im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung erstellten Ausstellung zum Thema „Die demografische Chance". Auch in diesem Jahr organisierte die Wirtschaftsförderung Hamm die Aktivitäten rund um die MS Wissenschaft vor Ort. Im „Dialog an Deck" diskutierten auf der MS Wissenschaft Experten über die Frage „Hochschule für alle? – Warum Arbeiterkinder seltener studieren".

An einem Aktionsnachmittag war ein Vortrag der Kinder-Uni der VHS zu hören, die Hochschule Hamm-Lippstadt informierte über Studienangebote, das Maxi-Lab bot „Experimentieren für Jung und Alt" an und das Sport-und Gesundheitszentrum Aktivita brachte alle Generationen in Bewegung. In diesem Jahr konnten auch Schulklassen die Ausstellung besuchen.

Information:
Wirtschaftsförderung Hamm
Dr. Britta Obszerninks
Telefon 02381 / 9293-200

Transparenz

Geschäftsbericht 2012

Mit dem jährlichen Geschäftsbericht macht die Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH jedes Jahr ihre Arbeit transparent. Dabei geht es nicht nur um Kennzahlen, sondern auch um die Schwerpunkte der Arbeit und Aussichten für die Zukunft.

Der aktuelle Geschäftsbericht 2012 kann unter **www.wf-hamm.de** heruntergeladen oder bei der Wirtschaftsförderung bestellt werden.

Potentialberatung

5. Fachkonferenz in Hamm

Carsten Frese, Leiter Regionalagentur

Etwa 40 Unternehmensberater informierten sich bei der 5. regionalen Fachkonferenz Potentialberatung in Hamm über neue Förderprogramme. Die Veranstaltung wurde von der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet organisiert. Die Tagung diente dem regionalen Austausch zur Umsetzung von Potentialberatungen in Unternehmen. Mit der Potentialberatung unterstützt das Land Vorhaben kleiner und mittlerer Unternehmen, die sich unter Beteiligung von Beschäftigten um Themen aus den Handlungsfeldern Arbeitsgestaltung, Gesundheit am Arbeitsplatz oder Kompetenzentwicklung von Beschäftigten drehen. Bezuschusst werden bis zu 15 Beratungstage à 500 Euro. In einer Erstberatung werden die Voraussetzungen besprochen. Neben Informationen zur Potentialberatung und zum neuen Förderprogramm „unternehmensWert:Mensch" wurden das landesgeförderte Projekt „Demografie aktiv" sowie die Landesinitiative „Faire Arbeit – fairer Wettbewerb" vorgestellt. Zudem wurde über das Projekt der Wirtschaftsförderung Hamm „Lebenszyklenorientierte Personalentwicklung" sowie über die im Vorfeld durchgeführte Unternehmensbefragung berichtet.

Information:
Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet
Büro Hamm Wirtschaftsförderung Hamm
Michael Fischer, Wera Pöhler
Telefon 02381 / 9293-203/-204

Kurznachrichten

Claas Service and Parts GmbH ■ nahm im Mai sein neues automatisches Kleinteilelager in Betrieb. Der führende Landgeräte-Hersteller investierte 6.5 Millionen Euro in die neue Anlage und stärkt damit den Standort in Hamm nachhaltig.

Funke Kunststoffe ■ hat rund 1,5 Millionen Euro in eine neue Mischanlage in Hamm-Uentrop investiert. Funke stellt Rohre und Formteile aus Kunststoff her. Durch die Neustrukturierung will die Funkegruppe eine weitere Expansion einleiten und schafft am Standort Hamm 25 neue Arbeitsplätze.

Hammer Hauptschulen ■ kamen in Dortmund bei der Vergabe des IHK-Schulpreises Wirtschaftswissen groß heraus. Den mit 3.000 Euro dotierten ersten Preis erhielt die Karlschule für ihre Schülerfirma „Crazy Karl", ein kleines Schreibwarengeschäft mit Büchern und Spielen. Die Albert-Schweitzer-Schule aus Bockum-Hövel belegte den dritten Platz und erhielt für ihre drei Schülerfirmen ein Preisgeld von 500 Euro.

Studieren für die Praxis

SRH Hochschule bietet Kooperation mit Unternehmen

Seit ihrer Gründung 2005 ist es das Grundprinzip der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm, ihre in der Lehre vermittelten technisch-naturwissenschaftlichen und wirtschaftlich-sozialwissenschaftlichen Inhalte gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft zu entwickeln.

Aus dieser gewachsenen Symbiose von praktischer Erfahrung und einem intensiv gepflegten Unternehmensnetzwerk kann die Hochschule ihren Studierenden die Möglichkeit eröffnen, bereits während des Studiums intensiven Kontakt mit einem Unternehmen aufzubauen oder sich im bereits bestehenden Arbeitsverhältnis weiter zu qualifizieren. Dafür stehen verschiedene flexible Studienmodelle zur Auswahl. „Unser praktisch ausgerichtetes Studienmodell des dualen Studiums ist für Unternehmen besonders interessant", so Prof. Dr. Hans-Friedrich Hinrichs, Dekan für Energiewirtschaft an der SRH Hochschule Hamm. „Dabei sind die Studierenden etwa 50 % ihrer Studienzeit in die Praxis des Unternehmens eingebunden. Dadurch entwickeln sie von Beginn an eine enge Bindung an das Unternehmen und werden aktiv in die Geschäftsprozesse integriert." Hinrichs bewertet dies als unschätzbar großen Vorteil für das Unternehmen, da es vom hohen Bildungsniveau der sehr gut ausgebildeten jungen Menschen profitiert. Darüber hinaus sei es möglich, so der Dekan weiter, dass Unternehmen ihre Mitarbeiter im Rahmen des Fern- oder Zertifikatstudienmodells akademisch weiterqualifizieren und dadurch ihren eigenen Führungsnachwuchs generieren können. „Wir heißen alle Unternehmen willkommen, die unsere Modelle kennenlernen und nutzen möchten", sagte Hinrichs abschließend.

www.fh-hamm.de

Erste Absolventen der HSHL

13 Energietechniker schlossen in Hamm ihr Bachelor-Studium ab

42 Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) in den Studiengängen „Energietechnik und Ressourcenoptimierung" am Standort Hamm und „Mechatronik" am Standort Lippstadt erhielten in diesen Wochen ihre Bachelorurkunden. Die acht Frauen und 34 Männer sind die ersten, die ein Studium an der jungen Hochschule zum Wintersemester 2009/2010 aufgenommen und nach der Regelstudienzeit von sieben Semestern erfolgreich beendet haben.

Am Standort Hamm beenden aktuell 13 „Bachelor of Engineering" ihr Studium der Energietechnik und Ressourcenoptimierung. Begleitet von Markus Kreuz, Vorsitzender der Akademischen Gesellschaft Hamm und Städtkämmerer, überreichte Prof. Zeppenfeld am 15. Juni die Abschlusszeugnisse in feierlichem Rahmen. Unter ihnen ist auch Ulrike Gunnemann. „Durch die Arbeit in hochmodernen Laboren, das Erlernen von neuesten Anwendungen und Professorinnen und Professoren, die selbst direkt aus der Praxis kommen, werden wir optimal auf den Berufseinstieg vorbereitet", zieht Gunnemann Bilanz. Nach den Semesterferien wird sie – wie elf ihrer Kommilitonen – berufsbegleitend das Masterstudium „Product and Asset Management" an der HSHL starten.

Auch Studiengangsleiter Prof. Dr.-Ing. Torsten Cziesla blickt mit Stolz auf die ersten Jahre der jungen Hochschule zurück: „Unsere Studierenden realisieren in Praxissemester, Projekt- oder auch Bachelorarbeit zahlreiche Projekte gemeinsam mit Unternehmen. Es ist toll zu sehen, wie sie all diese Herausforderungen gemeistert haben." 36 Prozent der 36 zum Wintersemester 2009/2010 gestarteten Studierenden in Energietechnik und Ressourcenoptimierung absolvierten ihr Studium in der Regelstudienzeit. Weitere Absolventinnen und Absolventen folgen in den nächsten Wochen und Monaten.

www.hshl.de

Kontakt mit Wissenschaftlern

5. Dialog – gemeinsam zum Erfolg

Zum „5. Dialog – Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam zum Erfolg" am Mittwoch, 10. Juli, von 17 bis 20 Uhr in der Rohrmeisterei Schwerte lädt der Verein „Der Innovationsstandort" alle interessierten Unternehmen ein. Die Teilnehmer haben die Chance, in persönlichen Gesprächen mit anderen Unternehmens- und Hochschulvertretern Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten. „Der direkte und unkomplizierte Kontakt zwischen Unternehmern und Wissenschaftlern ist der entscheidende Mehrwert der Dialogveranstaltung, die bereits zum fünften Mal stattfindet", erläutert Innovationsscout Corina Mader von der Wirtschaftsförderung Hamm.

Bei der Veranstaltung werden zur Einstimmung erfolgreiche Kooperationen von Hochschulen und Unternehmen der Region in einer Talkrunde präsentiert. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, an spezifischen Dialog-Themeninseln mit Experten in den direkten Austausch zu treten. Wer spezielle Kooperationswü nsche hat, kann dies den Veranstaltern vorab mitteilen, die dann ein passgenaues Matching organisieren.

Information:
Wirtschaftsförderung Hamm
Corina Mader
Telefon 02381 / 9293-407
Andreas Möllenhoff
Telefon 02381 / 9293-404

www.der-innovationsstandort.de

Jahrespraktika gesucht

Gestalter am Eduard-Spranger-Berufskolleg

Foto: ©Eduard-Spranger-Berufskolleg

Engagierte Mitarbeiter mit Sinn für gute Gestaltung sind begehrt. Nun will das Eduard-Spranger-Berufskolleg zum nächsten Schuljahr den Bildungsgang der Fachoberschule für Gestaltung mit dem Schwerpunkt Industrie- und Objektdesign einrichten. Dazu werden noch Betriebe gesucht, die den jungen Menschen Jahrespraktika bieten. Das Betriebspraktikum findet in der 11. Klasse an jeweils drei Tagen pro Woche statt, an denen sich die jungen Menschen unterstützend in die Arbeit des Unternehmens einbringen. An den übrigen zwei Wochentagen besuchen sie das Berufskolleg.

Die Praktikumsbetriebe sollten Berufsbilder wie z. B. Floristen, Gestalter für visuelles Marketing, Galeristen, Raumausstatter, Goldschmiede oder Maler beschäftigen. Auch Unternehmen des Druckwesens sowie des Produkt- und Grafikdesigns bieten sich an. Darüber hinaus sind Praktikumsverträge mit Unternehmen aus den Bereichen Theater-, Veranstaltungs- und Filmtechnik sowie der Innenarchitektur und des Möbeldesigns möglich.

Der Bildungsgang führt in zwei Jahren zur Fachhochschulreife, die zum Studium an einer Fachhochschule des Landes NRW befähigt. Unterrichtet werden u. a. Fächer wie Gestaltungstechnik, Freies und Konstruktives Zeichnen. In der 12. Klasse besuchen die Schülerinnen und Schüler in Vollzeitform die Schule.

Information:
Eduard-Spranger-Berufskolleg
Telefon 02381/97306-0

Tipps und Termine

Mitarbeiterführung

Praxisnaher Workshop vermittelt Grundlagen professioneller Mitarbeiterführung.
Referentin: Dipl.-Psych. Ilka Tasche Coaching, Dortmund
Termin: 12.7.2013, 14-18 Uhr
Kosten: 80 Euro (zzgl. MwSt.)
Ort: Hamtec, Münsterstraße 5
Info: Wirtschaftsförderung Hamm Anika Braun 02381/9293-401

Zeit- und Stressmanagement

Wissens-Input, Tipps, Empfehlungen und praktische Übungen
Referentin: Christiane Möller, Diplom-Psychologin, Recklinghausen
Termine: 23.7.2013, 17-20 Uhr
Kosten: 20 Euro (zzgl. MwSt.)
Ort: Hamtec, Münsterstraße 5
Info: Wirtschaftsförderung Hamm Doris Ellingen 02381/9293-402

Expertengespräch

Kostenfreies Angebot. Freiberufler, die in einer Kreativbranche, dem medizinischen oder sozialen Bereich tätig sind können sich individuell beraten lassen.
Referentin: Alexa Jünkering Beratungsbüro Selbstständigkeit, Dortmund
Termin: 4.9.2013, Einzeltermine
Ort: Hamtec, Münsterstraße 5
Info: Wirtschaftsförderung Hamm Anika Braun 02381/9293-401

Change Management

Seminar über die Gestaltung von Veränderungsprozessen im Unternehmen. Mit Praxisbeispielen.
Referentin: Dipl.-Psych. Ilka Tasche Coaching, Dortmund
Termin: 10.9.2013, 18-20 Uhr
Kosten: 20 Euro (zzgl. MwSt.)
Ort: Hamtec, Münsterstraße 5
Info: Wirtschaftsförderung Hamm Doris Ellingen 02381/9293-402

Selbstständig im Nebenberuf

Workshop gibt Antworten auf die wichtigsten Fragen bei einer nebenberuflichen oder Teilzeit-Selbstständigkeit. Arbeitsheft.
Referentin: Birgitt Torbrügge Unternehmensberaterin, Mechernich
Termin: 27.9.2013, 10-18 Uhr
Kosten: 40 Euro (zzgl. MwSt.)
Ort: Hamtec, Münsterstraße 5
Info: Wirtschaftsförderung Hamm Anika Braun 02381 / 9293-401 Doris Ellingen 02381 / 9293-402

Erfolgsfaktor Weiterbildung

Die WBB berät zu Qualifizierungs- und Fördermöglichkeiten

Erfolgreich mit dem Bildungsscheck – Melanie Tümmler (Phyto-PTA), Norbert Dreier (WBB) und Brigitte Wigand-Heppelmann (Apothekerin)

Mikronährstoffe, geriatrische Pharmazie, Pflanzenheilkunde – nach solchen Themen werden Apotheker sowieso von ihren Kunden gefragt. Die Apothekerin Brigitte Wigand-Heppelmann ging noch einen Schritt weiter und veranlasste für eine junge, engagierte Mitarbeiterin eine Weiterbildung zur Phyto-Pharmazeutisch-technischen Assistentin. So kann die Apothekerin ihren Kunden ein fundiertes Beratungsangebot machen und schärft zugleich das Profil ihres Unternehmens. Kompetent beraten und unterstützt wird sie hierbei von der Weiterbildungsberatung Hamm.

Dass die Kompetenz der Mitarbeiter für Unternehmen ein sehr bedeutsamer Erfolgsfaktor ist, weiß auch Wigand-Heppelmann. Sie erläutert ihren hohen Anspruch: „Ständige Qualifizierung des Personals ist Pflicht, aber für mich wird es gerade dort spannend, wo die Pflicht aufhört und die Kür beginnt: Hier liegen die Chancen und Potenziale, das Unternehmen nach vorn zu bringen, sein Profil zu schärfen, Kunden und Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden."

Die Weiterbildungsberatung Hamm (WBB) ist für solche Überlegungen ein hilfreicher Ansprechpartner. Für die Weiterbildung zur Phyto-PTA hatte die WBB – wie schon für einige Lehrgänge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuvor – einen Bildungsscheck des Landes ausgestellt, der die Lehrgangskosten zu 50 Prozent und bis zu maximal 500 € fördert. Im Rahmen einer „Bildungsbedarfsermittlung für Unternehmen" erfolgte ein ausführliches Gespräch über Entwicklungsmöglichkeiten, Chancen und ungenutzte Potenziale und die hieraus resultierenden Qualifizierungsbedarfe. Im Fall des Unternehmens Wigand-Heppelmann ging es dabei, neben den eingangs erwähnten speziellen Fachthemen, beispielsweise um Strategien der Bindung leistungsstarker Mitarbeiter und zusätzliche Möglichkeiten der Kundenansprache.

„Mehr noch als die Organisation des Arbeitsalltags ist es ja Aufgabe von Unternehmern und Geschäftsführern, ihre Unternehmen zukunftssicher zu machen", erläutert WBB-Berater Norbert Dreier. Insbesondere kleine und mittlere Betriebe seien oftmals dankbar, in ihren Überlegungen einen zuverlässigen und kompetenten Ansprechpartner zu haben, der bei der Konkretisierung und Umsetzung von Qualifizierungspotenzialen helfen kann. Wo sind Zukunftsoptionen im Unternehmen erkennbar? Wo sind Stärken, aber auch Risiken sichtbar? Wie werden sich Kunden- und Arbeitsmärkte verändern? Wie bereite ich mein Team darauf vor? Im Beratungsgespräch werden Qualifizierungsfelder abgeleitet, Qualifizierungsangebote gefunden und mögliche Förderungen geprüft.

Die Weiterbildungsberatung Hamm (WBB) ist eine städtische Beratungsstelle, die allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen offensteht. Auch umfangreichere Beratungssequenzen sind möglich und werden durch die Landesprogramme „Bildungsbedarfsermittlung in Unternehmen" bzw. „Beratung zur beruflichen Entwicklung" (bei Personen) gefördert.

Mit dem Bildungsscheck NRW können beschäftigte Personen einen Zuschuss zu Weiterbildungskursen erhalten. Die Förderung beträgt 50 % der Lehrgangskosten, max. 500 Euro. Auch Berufsrückkehrende sind förderfähig, ebenso Selbstständige und Unternehmer in den ersten fünf Jahren. Kleine und mittlere Betriebe können den Bildungsscheck für die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter einsetzen.

Ähnlich wie der Bildungsscheck bezuschusst die Bildungsprämie des Bundes berufliche Weiterbildungsmaßnahmen mit 50 % der Lehrgangskosten, max. 500 Euro. Die Förderung ist einkommensabhängig. Personen, nicht aber Betriebe können die Bildungsprämie erhalten.

Auch über weitere Beratungs- und Fördermöglichkeiten (z. B. Meister-Bafög, Potentialberatung, die Instrumente der Arbeitsagenturen und Jobcenter) berät die WBB.

Information:
Weiterbildungsberatung Hamm – WBB
Norbert Dreier
Telefon 02381 / 17-6591

Kreativwirtschaft im HAMTEC

Acht Unternehmen bieten gebündelte Kompetenz

In den zurzeit im Hammer Technologie- und Gründerzentrum 60 ansässigen Firmen arbeiten nicht nur einfallsreiche Technologen, sondern auch viele „kreative Köpfe" in acht Unternehmen, die das komplette Spektrum gestalterischer Dienstleistungen abdecken. Sei es für Wort, Bild, Ton, Software oder auch „Neue Medien".

in.takt
musik | medien | marketing

Werbeartikel mit Inhalt entwickelt seit 1999 die „in.takt GmbH". Das Unternehmen hat schon Musik-CDs, Wellnessprogramme und Hörbücher für Werbe- und Marketingaktionen u. a. für Volvo, Hülsta und die Deutsche Telekom entwickelt. Eine weitere Produktgruppe sind hochwertige Planer zu den Top-Sportveranstaltungen wie Fußball-EM und -WM.
Mehr unter: www.intakt-media.de und www.planer-wm-2014.de

in.takt musik und media marketing GmbH
Heiner Steinkamp und Meinhard Muscharski
HAMTEC Haus 2b, Telefon: 02381 30703 0, E-Mail: info@intakt-media.de

IA ARTS

„Independent Arts Software" gehört zu den traditionsreichsten deutschen Studios und entwickelt seit 1990 kommerzielle Spielesoftware. Seit Firmengründung wurden mehr als 100 Titel auf verschiedenen Plattformen produziert.
Mehr unter: www.independent-arts-software.de

Independent Arts Software GmbH
Holger Kuchling
HAMTEC Haus 2b, Telefon: 023 81 488818
E-Mail: info@independent-arts-software.de

simpliPR

Die simpli „PR Agentur" übernimmt alle Aufgaben, die eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit ausmachen: Beratung der Geschäftsleitung, Konzeption, Planung und Durchführung einer erfolgreichen Pressearbeit sowohl über die klassischen Kanäle als auch neue Medien wie soziale Netzwerke.
Mehr unter: www.simpli-pr.de

simpli PR Agentur - Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Simon Kottmann
HAMTEC Haus 2b, Telefon: 02381 5447286, E-Mail: mail@simpli-pr.de

mirabyte

„mirabyte" bietet als unabhängiges Software-Entwicklungs-Unternehmen (ISV) innovative Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Digital Signage, interaktive Kiosk-Systeme, grafischen Benutzeroberflächen und Web-Technologien an. Mehr unter: www.mirabyte.com

mirabyte® GmbH & Co.KG
Dr. Joachim Schwieren
HAMTEC Haus 4, Telefon: 02381 92892-34, E-Mail: info@mirabyte.com

PIXELSCHILDER

Die Agentur für visuelle Medien „Pixelschilder" hat sich auf Beratung, Konzeption, Gestaltung, Programmierung, Wartung, Pflege und Bekanntmachung von Internetauftritten und Imagefilmen für Unternehmen spezialisiert. Im Bereich Print werden außerdem Imagebroschüren und Geschäftsausstattungen angeboten.
Mehr unter: www.pixelschilder.com

Pixelschilder – Agentur für visuelle Medien
Kai Wisznewski
HAMTEC Haus 4, Telefon: 02381 97 24 669, E-Mail: info@pixelschilder.de

adzoom

Die Platzierung in den Ergebnissen der Suchmaschinen ist für Internetauftritte von Unternehmen von entscheidender Bedeutung für den Erfolg. Die SEO-Agentur „adzoom" gehört in Deutschland zu den besten Agenturen im SEO-Bereich. Im Fokus des Unternehmens liegt die deutschlandweite Optimierung von Webseiten, aber auch eine standortbezogene Optimierung für regional orientierte Unternehmen gibt es im Angebot. Mehr unter: www.adzoom.de

adzoom
Dawid Przybylski
HAMTEC Haus 2b, Telefon: 02381 46 72 98-0, E-Mail: info@adzoom.de

KreativLink
GRAFIKBÜRO

„KreativLink" betreut private und gewerbliche Kunden bei der Erstellung sämtlicher Grafikprodukte im Print- und Onlinebereich. KreativLink erstellt individuelle Corporate Designs sowie Logos mit hohem Wiedererkennungswert und setzt in Imagebroschüren und Katalogen jedes Unternehmen oder Anliegen inhaltlich und grafisch in Szene. Zum Angebotsspektrum gehört außerdem die gesamte Palette der Geschäftsausstattung von Flyern über Plakate und Werbebanner bis hin zur Beschriftung von Fahrzeugen. Mehr unter: www.kreativlink.de

KreativLink Grafikbüro
Stefan Klotzbücher
HAMTEC Haus 4, Telefon: 02381 3042568, E-Mail: mail@kreativlink.de

kopfsprünge

Die Agentur „Kopfsprünge Medien & Beratung" ist eine junge Start-Up-Agentur, deren Leistungsspektrum sich von der Planung, Gestaltung und Entwicklung mobiler Applikationen für Smartphones, Tablets und Webseiten über die Erstellung von Printprodukten jeglicher Art bis hin zur Beratung und Betreuung im Bereich Social Media erstreckt. Mehr unter: www.kopfspruenge.com

Kopfsprünge Medien & Beratung KG
Christian Matzka
HAMTEC Haus 4, Telefon: 02381 9725860, E-Mail: info@kopfspruenge.com

HAMTEC

HAMTEC GmbH
Hammer Technologie- und Gründerzentrum

Münsterstraße 5
59065 Hamm
Telefon 02381 / 688 0

info@hamtec.de
www.hamtec.de
Geschäftsführung: Dipl.-Volkswirt Peter Heuboth

Weitere Informationen:

Anzeige

2014 wird die Geschäftsstelle am Maxi-Center in Werries eröffnet.

Die Sparkasse investiert in die Geschäftsstellen

Die Anforderungen an die Beratung von Kreditinstituten sind in den vergangenen Jahren – sowohl von Kundenseite als auch durch aufsichtsrechtliche Vorgaben – deutlich gestiegen und werden voraussichtlich weiter zunehmen. Parallel verstärkt sich der Trend, dass Serviceleistungen, wie die Abwicklung des Zahlungsverkehrs als auch Produktabschlüsse sowie Beratungsleistungen gleichfalls über mediale Kanäle wie E-Mail und Online-Banking und moderne Technik nachgefragt werden.

Noch Anfang der 80er-Jahre gab es Bargeld vor allem beim Kassierer am Schalter, heute ist für Kunden der Sparkasse Hamm eine Versorgung rund um die Uhr im mit 22 Standorten und 35 Geldautomaten dichtesten Netz in Hamm und an den 25.700 Geldautomaten der Sparkassen in Deutschland selbstverständlich.

Die Geschäftsstellen bleiben jedoch die wichtigste Anlaufstelle für die Kunden der Sparkasse und werden vor allem bei Beratungsbedarf aufgesucht. Bei der hohen Komplexität der Anlageformen ist es unverzichtbar, etwa die eigene Zukunftsvorsorge mit einem professionellen Partner abzuwickeln, dem man uneingeschränkt vertrauen kann. Auch bei der Finanzierung der eigenen vier Wände ist eine fundierte Begleitung erwünscht.

Um diesen Anspruch an eine qualitativ hochwertige Beratung und eine wohnortnahe Versorgung mit Bargeld zu erfüllen, investiert die Sparkasse Hamm rund 12 Millionen Euro in ihre Geschäftsstellen und ihre Technik.

Jüngst fertiggestellt wurde der Umbau der Geschäftsstelle Wilhelmstraße. Die Handwerker haben ganze Arbeit geleistet: Moderner, großzügiger und diskreter präsentieren sich die Räumlichkeiten nach der ersten intensiven Renovierung des Gebäudes seit seiner Errichtung im Jahr 1987. Die Änderungen fallen sofort ins Auge: Möblierung, Fußboden und Decke wurden erneuert. Frische Farben sorgen für ein einladendes Erscheinungsbild. Die Trennung

Die Kundenhalle der Geschäftsstelle Wilhelmstraße präsentiert sich nach dem Umbau moderner und offener

Fotos: ©Sparkasse Hamm

Der Selbstbedienungsbereich der 2010 renovierten Geschäftsstelle Ahornallee.

von Foyer und Kundenhalle ist aufgehoben. Durch eine einfahrbare Glaswand wird der Selbstbedienungsbereich in die Geschäftsstelle integriert.

Im SB-Bereich gibt es für die Kunden ein Service-Plus: Je ein zusätzlicher Geldautomat und ein zusätzliches Selbstbedienungsterminal zur Erledigung von Überweisungen und anderen Dienstleistungen rund um das Girokonto stehen zur Verfügung. Zukünftig ermöglichen zwei kombinierte Ein- und Auszahlungsgeräte den Kunden, auch außerhalb der Öffnungszeiten Geld einzahlen und abheben zu können.

Mit der Stärkung des Selbstbedienungsbereichs greift die Sparkasse auch an diesem Standort die eingangs erwähnten Trends auf. Ihre einfachen Bankgeschäfte erledigen die Kunden zunehmend an SB-Geräten oder online.

Gleichzeitig muss für eine qualitativ hochwertige Beratung der bauliche Rahmen stimmen. Bankgeschäfte sind sehr persönliche Angelegenheiten, bei denen eine diskrete Atmosphäre für das notwendige Vertrauen wichtig ist. Für die individuelle Finanzberatung der Kunden steht künftig in der Geschäftsstelle Wilhelmstraße mehr Platz zur Verfügung. In zusätzlichen, mit Glastüren von der Kundenhalle getrennten, Beratungszimmern ist die für Finanzangelegenheiten erforderliche Diskretion künftig noch besser gewährleistet. Zudem wurden im 1. Obergeschoss zusätzliche Beratungsbüros eingerichtet.

Bereits im Jahr 2010 wurde die Geschäftsstelle Ahornallee renoviert. Saniert und um Beratungsräumlichkeiten im 1. Obergeschoss erweitert wird auch die Geschäftsstelle Amtsstraße. Diese wird seit Ende November umgebaut und dank neuer, energieeffizienter Außenhaut und einem neuen verglasten Eingangsbereich zu einem echten Blickfang. Ende August sollen die Arbeiten hier beendet sein.

In diesen Tagen startet auch der Neubau einer Geschäftsstelle am Maxi-Center. Die Geschäftsstelle der Sparkasse Hamm soll auf einer rund 2.500 Quadratmeter großen Fläche zwischen Maximilianstraße und Ostwennemarstraße nördlich der bestehenden Parkplätze entstehen. Die Fertigstellung ist für 2014 geplant.

Kernstück des zweigeschossigen Gebäudes soll die lichtdurchflutete Kundenhalle werden. Ein großes Glasdach soll das Innere der Geschäftsstelle natürlich belichten. Beratungseinheiten finden sich im Erdgeschoss und der 1. Etage. Zum SB-Bereich ausgerichtete Dialogtheken ermöglichen den Service-Beratern der Sparkasse, mit den Kunden in Kontakt treten zu können.

Das Gebäude soll unter dem Leitgedanken der Nachhaltigkeit entwickelt werden. Dabei kommen zukunftsweisende Technologien zum Einsatz. Mit einer Kombination aus Fernwärme, Fußbodenheizung, Photovoltaik, Luft-/Wasser-Wärmepumpe und Betonkernaktivierung werden Ressourcen effektiv genutzt.

Ende August wird sich die Geschäftsstelle Amtsstraße auch von außen deutlich aufgewertet präsentieren.

Familienfreundlich

Sechs Unternehmen aus Hamm zertifiziert

Im Juni wurden sechs Unternehmen mit dem Zertifikat „Familienbewusste Unternehmen in Hamm“ ausgezeichnet: Hella KG Hueck & Co., Helinet Telekommunikation GmbH, die Agentur für Arbeit Hamm, das Berufsförderungswerk Hamm GmbH, die St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen und die Hammer Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH.

Es war bereits die zweite Runde eines Audits, das von der Wirtschaftsförderung Hamm zusammen mit der B.A.U.M. Consult GmbH entwickelt und ausgeführt wurde. Interessierte Unternehmen für die nächste Beratungsrunde können sich bereits jetzt bei der Wirtschaftsförderung Hamm anmelden.

Finanziert wurde das Projekt durch die Wirtschaftsförderung Hamm und Eigenleistungen der Betriebe. Unter bestimmten Voraussetzungen können Betriebe eine vom Land geförderte Potentialberatung in Anspruch nehmen.

In einem Zeitraum von 9 Monaten hatten die Unternehmen gemeinsam an fünf Workshops zu Handlungsfeldern familienbewusster Unternehmensführung teilgenommen.

Parallel zu den Workshops wurde in einer individuellen Beratung durch die B.A.U.M. Consult eine Stärken-Schwächen-Analyse erstellt.

In den beteiligten Unternehmen haben sich Arbeitsgruppen gebildet, die passgenaue Maßnahmen für die Beschäftigten entwickelt haben. So sind in dieser Projektrunde u. a. Ferienbetreuungsangebote für Kinder, Veranstaltungen zum Thema Pflege, neue Arbeitszeitregelungen oder ein umfassendes, familienbewusstes Informationsangebot für das Intranet umgesetzt worden.

Wie diese Maßnahmen im Einzelnen wirken, kann auch im Internet auf der Seite der Wirtschaftsförderung Hamm nachgelesen werden. Dort werden im Rahmen der Reihe „Familienbewusster Betrieb des Monats“ vorbildliche Betriebe aus Hamm vorgestellt, unter ihnen auch 2011 und 2013 zertifizierte Teilnehmer des Projekts.

Information:
Wirtschaftsförderung Hamm
Karin Kaplan
Telefon 02381 / 9293-201
www.wf-hamm.de/familienbewusst

Ansprechpartner

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH
Münsterstraße 5 · (Haus 4) · 59065 Hamm
Telefon 02381 / 9293-0, Fax 02381 / 9293-222
E-Mail info@wf-hamm.de
Internet www.wf-hamm.de

Geschäftsführer
Christoph Dammermann 02381 / 9293-100

Sekretariat
Kirsten Kruppa 02381 / 9293-101
Silke Rost 02381 / 9293-102

Assistent der Geschäftsführung
Andreas Möllenhoff 02381 / 9293-404

Grundsatzfragen, Hochschulen, Arbeitsmarkt
Stellvertretende Geschäftsführerin
Dr. Britta Obszerninks 02381 / 9293-200

Karin Kaplan 02381 / 9293-201
Wolfgang Thomaßen 02381 / 9293-205
Veronika Gorschlüter 02381/9293-206
Corina Mader 02381/9293-207

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet
Michael Fischer 02381 / 9293-203
Wera Pöhler 02381 / 9293-204

Ansiedlung und Standortentwicklung
Prokurist
Berthold Rinsche 02381 / 9293-300

Gertrud Dröge 02381 / 9293-301
Jens Handelmann 02381 / 9293-302
Anne-Kathrin Jarosz 02381 / 9293-303

Unternehmensentwicklung
Prokurist
Martin Löckmann 02381 / 9293-400

Anika Braun 02381 / 9293-401
Doris Ellingen 02381 / 9293-402
Martina Maul 02381 / 9293-403
Ruth Weber 02381 / 9293-202

Standortmarketing
Carsten Lantzerath-Flesch 02381 / 9293-103
Udo Struthwolf 02381 / 9293-405
Britta Wagner 02381 / 9293-406

Finanzen und Personal
Oliver Plötz 02381 / 9293-500
Ruth Krause 02381 / 9293-501
Lars Wurst 02381 / 9293-502
Sabrina Anstötz 02381 / 9293-503

Impressum:

Herausgeber:
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Verantwortlich:
Christoph Dammermann

Redaktion u. Gestaltung:
Britta Wagner
Ursula Pfennig, Hamm
GESCHKE Werbeagentur, Hamm

Herstellung:
B&B Druck, Hamm
Auflage: 2.800

Wirtschaftsförderung Hamm